

Brust-Ultraschall/Mammasonographie

Dr. Maren Michael Widmer, FMH Radiologie

PD Dr. med. Paul R. Hilfiker, FMH Radiologie

MRI Medizinisch Radiologisches Institut Bethanien/Bahnhofplatz

Was ist ein Brust-Ultraschall?

Die Mammasonographie ist eine Ultraschalluntersuchung der Brust. Sie stellt ein die Mammographie ergänzendes Verfahren dar. Ultraschall beruht auf den physikalischen Besonderheiten der Ausbreitung von Schallwellen. Sie ist nichtinvasiv, schmerzlos und strahlenexpositionsfrei. Für die Mammasonographie wird ein hochfrequenter Linearschallkopf (>7 MHz) benützt um eine möglichst hohe Auflösung des Gewebes zu erhalten. Mit Hilfe eines Ankoppelungsgels wird der Schallkopf systematisch über die Brüste bewegt. Da es ein untersucherabhängiges Verfahren ist, sollte ein erfahrener Brustsonograph die Untersuchung durchführen. Die Untersuchung dauert ca. 10 - 15 Minuten.

Indikationen für den Brustultraschall

Der Ultraschall der Brust stellt in erster Linie eine Zusatzuntersuchung zur Mammographie bei dichtem Drüsengewebe dar, da nur die Mammographie bisher in kontrollierten klinischen Studien eine Reduktion der Brustkrebssterblichkeit zeigen konnte. Ein zusätzlicher Ultraschall kann aber die Krebsdetektionsrate erhöhen und zur Unterscheidung Zyste - solider Befund bei palpablen Läsionen beitragen. Als alleinige Untersuchung ist er bei Frauen < 30 Jahre bei Mastodynie (= Brustschmerzen) indiziert. Des Weiteren kann er im Rahmen ultraschallgesteuerter Interventionen (Punktionen) eingesetzt werden.

Abbildung: Mammakarzinom im oberen inneren Quadranten der linken Brust

